



BAYERISCHER LANDTAG

ABGEORDNETER  
LUDWIG WÖRNER

Energie- und umweltpolitischer Sprecher sowie  
Wohnungspolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion  
Stellv. Vorsitzender der Kommission zur parlamentarischen  
Begleitung der Energiewende in Bayern

# Pressemeldung

An die  
Vertreterinnen und Vertreter  
der Medien

**Postanschrift**

Maximilianeum  
81627 München

**Abgeordnetenbüro**

Ismaninger Str. 7, Zi. 105  
81675 München  
Tel.: (0 89) 4126 - 2660  
Fax: (0 89) 4126 - 1660

[www.ludwig-woerner.de](http://www.ludwig-woerner.de)  
[woerner@ludwig-woerner.de](mailto:woerner@ludwig-woerner.de)

Referent: Roland Wolf

München, 28. Oktober 2011

## Schneekanonen um jeden Preis

*Künstlich beschneite Fläche in Bayern nimmt massiv zu – Staatsregierung subventioniert Stromfresser mit Millionenbeträgen*

Die mit Schneekanonen künstlich beschneite Fläche in Bayern hat in den letzten Jahren massiv zugenommen. Das brachte die Antwort der Staatsregierung auf eine schriftliche Anfrage des energie- und umweltpolitischen Sprechers der SPD-Landtagsfraktion Ludwig Wörner zutage. Darin heißt es, dass die in Bayern künstlich beschneite Fläche von 413 Hektar im Jahr 2005 auf mittlerweile 711 Hektar angewachsen ist. Für Ludwig Wörner ist das unbegreiflich: „Da es aufgrund des Klimawandels immer weniger schneit, wird mit Schneekanonen aufgerüstet. Diese tragen aber durch ihren hohen Stromverbrauch selbst zur weiteren Erderwärmung bei“.

Laut Wörner verbraucht die künstliche Beschneidung in Bayern derzeit etwa 25,5 Millionen Kilowattstunden Strom pro Jahr. Ein durchschnittlicher Drei-Personen-Haushalt verbraucht jährlich ca. 3.500 Kilowattstunden Strom. Somit könnte man mit dem von den Schneekanonen verbrauchten Strom mehr als 7.200 Drei-Personen-Haushalte ein ganzes Jahr mit Strom versorgen. Wörner: „Das ist Irrsinn pur. Während man sich vielerorts um Energieeinsparungen Gedanken macht, werden hier Millionen von Kilowattstunden verschleudert.“

Statt dem Ausbau der energiehungrigen Schneekanonen endlich Einhalt zu gebieten, subventioniert die Staatsregierung diese auch noch auf Kosten der Steuerzahler. Alleine seit 2009 sind mehr als 11,7 Millionen Euro an öffentlichen Geldern für künstliche Beschneidungsanlagen geflossen. Und ein Ende der Subventionen ist nicht in Sicht. Im Gegenteil: Für die Skigebiete Sudelfeld, Oberaudorf, Mitterdorf sowie am Buron liegen bereits weitere Förderanträge vor.

SPD-Energieexperte Wörner: „Wenn man bedenkt, dass die bayerische Energieagentur zum Umbau der bayerischen Energieversorgung ein Jahresbudget von gerade einmal drei Millionen Euro von der Staatsregierung zur Verfügung bekommen hat, sieht man deutlich, wie die Staatsregierung ihre Prioritäten setzt.“